



Astrid von Killisch-Horn (Zweite von links) erklärt in der Rudolstädter Schloßstraße Besuchern die Anlage von Garten und Grundstück.  
 >> Mehr Fotos unter: [www.otz.de](http://www.otz.de) <<  
 (Foto: OTZ/Thomas Spanier)

# Von Pfeifenwinden und Hortensien

Zum Tag der offenen Gärten im Landkreis kommen gestern mehrere hundert Besucher

Von Robert Mailbeck  
 und Thomas Spanier

**Saalfeld.** Die Pfeifenwinde mit den großen Blättern. Diese Kletterpflanze soll auch in ihrem Garten wachsen. Das stand für die Saalfelderin Pia Matthes schon fest, als sie durch den weiträumigen und gepflegten Garten von Dr. Werner Ständer am Hohen Ufer in Saalfeld schlenderte. Doch nicht nach Pflanzen wurde er gestern zum Tag der offenen Gärten im Landkreis gefragt, sondern Besucher wunderten sich vor allem, dass es an der Ecke zur Puschkinstraße so einen großen Garten gibt. Hunderte Besucher wanderten, schauten und fachsimpelten sich wieder durch die 15 Gärten im Städtedreieck, deren Pforten für Gartenfans gestern geöffnet waren.

„Es ist eine Wucht. Da steckt so viel Arbeit drin“, sagte Jürgen Thiele nach dem Besuch am Hohen Ufer und Marianne Heinz freute sich über die Originalität und Urigkeit des Gartens von Jens Arnold und Diana Hölzer in der Langenscharfer Straße 31 in Röblitz. Vor



Marina Lindig (links) und Jess Fuller begrüßten rund 250 Gartenfreunde am Schillerhaus. (Foto: OTZ/Spanier)

neun Jahren habe es nur eine Wiese mit ein paar Pflaumbäumen und einem Apfelbaum gegeben, erinnert sich Jürgen Arnold und hat die passenden Fotos zur gleichen Hand. Entstanden ist eine natürlich-wilde Gartenlandschaft mit Feuerstelle, Fasanengehege und wohl an die 1000 verschiedenen Pflanzen. Vor 14 Tagen begann Angelika Horn in der Grabaer Straße mit den Vorbe-

reitungen für den Tag der offenen Türen. Gestern beantwortete sie geduldig Fragen zum Alter ihrer Obstbäume (mindestens 60 Jahre) oder wie sie die Hortensien über den Winter gebracht hatte (im Heizkeller).

Rund 250 Gartenfreunde waren gestern bei schönstem Wetter allein Rudolstadt unterwegs. „Die Veranstaltung kommt immer besser an“, freu-

te sich Marina Lindig vom Rudolstädter Sachgebiet Grünanlagen/Friedhöfe, die schon zum vierten Mal an der Organisation beteiligt ist. Erstmals diente in diesem Jahr der Garten des Schillerhauses als Eingangsort. Dort empfahlen Lindig und Jess Fuller u.a. einen Besuch bei Familie Bock in Volkstedt, den Bauernhäusern oder am kleinsten Weinberg Thüringens in Zeigerheim.

Erstmals gab es in Rudolstadt fünf „schwimmende Bette“ auf der Saale, die von den Brücken aus zu besichtigen waren. Als besonderes Angebot gab es am Vormittag und am Nachmittag, eingebettet in die „offenen Gärten“, jeweils eine Führung mit Dr. Renate Reuther zu ausgewählten Villengärten. Sagenhafte 90 Interessenten hatten sich dazu am Vormittag eingefunden, nach dem Mittag war es etwa ein Drittel weniger.

Am Freitag werden sich die Hobbygärtner, die es geduldig ertrugen, dass heute Hunderte über ihre Grundstücke bummelten, übrigens kennen lernen. Dann gibt es ein Dankeschön im Bergfried Saalfeld.